

Gestern - heute - morgen

# Die Wiederentdeckung der Friedrichsgracht/Fischerinsel

**Datum:** 31.03.2019

**Verantwortung:** Gesellschaft Historisches Berlin

**Thema:** WOHNEN & ARBEITEN

**Optionsraum:**

**Fortschritt:** **Idee** → Entwurf → Planung → Umsetzung → fertig!

**Projektgraphik:**

## Warum wir dieses Projekt machen:

Wir möchten die bauliche Mentalität und Qualität des Stadtviertels des früheren Fischerkiezes (Friedrichsgracht/„Fischerinsel“) wiederentdecken und für eine ergänzende Bebauung nutzen, um so wieder eine Urbanität zu schaffen, die zu einer Europäischen Metropole gehört. Die Fischerinsel soll aus einer städtebaulichen Randlage wieder ins Zentrum gerückt werden.

## Welche stadtplanerischen Fragen beantwortet, welche Herausforderungen löst dieses Projekt?

Der Bereich südliche Friedrichsgracht/ Fischerinsel, der trotz seiner zentralen Lage eher den Charakter einer Stadtrandsiedlung aufweist, wird verdichtet und urbanisiert, indem die aktuelle Bebauung der Punkthochhäuser mit einer modernen, aber auch an die frühere, bis in die 60er Jahre existierende Bebauung erinnernden Architektur verbunden wird.

Als Prototypen für die verdichtende Bebauung dienen das „Haus in der Reihe“, das „Haus an der Ecke“ und das „Haus im Haus“.

Dabei soll auf der Grundlage eines fiktiven Bebauungsplans auch an die bis ebenfalls bis in die 60er Jahre bestehende Straßenstruktur angeknüpft werden.

Weiterhin soll auch auf nachhaltige ökologische Bebauung (z.B. Dachbegrünung, Erhalt von Frischluftschneisen) Wert gelegt werden. Eine bessere städtebauliche Verknüpfung mit den umliegenden Stadtquartieren (z.B. Petriplatz, Breite Straße, Märkisches Ufer) soll erfolgen. Insbesondere der Uferbereich zur Spree hin soll aufgewertet werden.

Vorgesehen ist grundsätzlich eine Wohnbebauung, in den Erdgeschossbereichen der Neubauten soll aber auch die Ansiedlung z.B. von Geschäften möglich sein, um ein lebendiges Kiezleben zu schaffen.

Die aktuelle Bewohnerschaft der Friedrichsgracht/ Fischerinsel soll in die Überlegungen für eine Neugestaltung des Stadtquartiers eingebunden werden.

## Wie soll das Projekt umgesetzt werden?

- Projektbeschreibung:

Ziel ist es, auf der Grundlage der Ideen der Studierenden aus dem GHB-Wettbewerb zur Friedrichsgracht gemeinsam mit allen interessierten Mitwirkenden der Stadtwerkstatt eine Konzeption für die zukünftige Gestaltung/ stärkere Urbanisierung der „Fischerinsel“ zu erarbeiten, die als Akteursprojekt der Stadtwerkstatt verankert wird. Längerfristiges Ziel ist es, die Senatsverwaltung für Bauen und Stadtentwicklung von dem Projekt zu überzeugen, auf dessen Grundlage dann z.B. ein städtebaulicher Wettbewerb initiiert werden könnte.

Siehe im Übrigen obige Ausführungen zu den stadtplanerischen Fragen.

- Zeichnungen, Skizzen, Pläne:

Zur näheren Erläuterung und Visualisierung unserer Projektidee verweisen wir auf die GHB-Broschüre zum studentischen Wettbewerb zur Friedrichsgracht.

- Akteure: Mitwirkende der Stadtwerkstatt, Mitglieder der GHB, im späteren Stadium Senatsverwaltung für Bauen und Stadtentwicklung

- Finanzierung: Eine Aussage hierzu ist in diesem Stadium des Projekts noch nicht möglich. Eine Prognose zur Finanzierung müsste im Übrigen im Zuge eines städtebaulichen Wettbewerbs getroffen werden.

- Zeitplan:

- Mai (Juni) bis September 2019: Gemeinsame Erarbeitung der Konzeption für Akteursprojekt.
- Ab Oktober 2019: Diskussion des Projektes in der Stadtwerkstatt/ Beschluss als Akteursprojekt.
- Januar 2020: Diskussion des Projektes mit Senatsverwaltung für Bauen und Stadtentwicklung, ggf. auch Verkehr und Umwelt.

## Wie können Sie sich einbringen und für das Projekt engagieren?

- Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten:

Gründung einer Projektgruppe (Tagung einmal im Monat mittwochs 18 – 20 Uhr in den Räumen der Stadtwerkstatt) → Gemeinsame Diskussion weiterführender Ideen auf Grundlage des GHB-Wettbewerbs (s.o.).